Im Folgenden werden die häufigsten **Fragen** seitens Verwaltungsplanner:innen, welche sich im Rahmen der **kommunalen Wärmeplanung (kWP)** stellen. Darauf aufbauend werden Antworten geliefert, welche lediglich als Beispielantworten dienen sollen.

Gliederung

1. Allgemeine Fragen zur kommunalen Wärmeplanung Seite 1
2. Fragen zur Veränderung von Arbeitsprozessen im Projektverlauf Seite 3

Allgemeine Fragen zur kommunalen Wärmeplanung

1. Was ist kommunale Wärmeplanung?

Die kommunale Wärmeplanung ist ein strategischer Prozess, der die zukünftige Wärmeplanung innerhalb einer Kommune beschreibt. In diesem Rahmen wird ein kommunaler Wärmeplan erstellt, der in Berichtform den Weg zur Klimaneutralität im Wärmesektor aufzeigt. Dieser zeigt einen Handlungsleitfaden für die Umstellung von fossilen auf regenerative Heizsysteme auf. Zudem wird ein strategischer Plan und Maßnahmen zur Reduzierung CO_2-Emissionen im Wärmesektor abgeleitet. Dabei liegt der Fokus auf Wärmeversorgungsquellen, die einen CO_2-Ausstoß vermeiden und gleichzeitig eine finanzierbare Alternative zu bisherigen Öl- oder Gasheizung bieten.

2. Wie wird ein solcher Wärmeplan für meine Gemeinde erstellt?

Die Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung gliedert sich in vier Hauptbestandteile: Bestandsanalyse, Potenzialanalyse, die Entwicklung von Zielszenarien, und die Wärmewendestrategie. In der Bestandsanalyse werden Daten erfasst, um den Status Quo der Kommune zu definieren. Mit diesen Daten wird eine Wärme-, Energie-, und Treibhausgasbilanz gem. BISKO erstellt und kartografisch in einem digitalen GIS-System eingepflegt. Mit der Bestandsanalyse als Grundstein in der Potenzialanalyse dann Energieeinsparpotenziale ermittelt und aufgezeigt. Auf Basis dessen werden Potenziale für erneuerbare Energien und Abwärme erstellt. Auf diesen Grundsteinen folgt dann die Erarbeitung von möglichen Zielszenarien. Es werden Verbrauchs- und Versorgungsszenarien definiert und in jeweiligen Einzugsgebieten der Kommune aufgezeigt. Als letzter Schritt folgt die Wärmewendestrategie, in welcher das weitere Vorgehen geplant und

entwickelt wird. Mithilfe der Erstellung eines Maßnahmenkatalogs zeigen wir Ihrer Kommune dann mögliche Maßnahmen für eine nachhaltige Zukunft auf.

3. Warum ist die kommunale Wärmeplanung notwendig?

Bisherige Energiequellen wie Öl und Gas sind begrenzt. Sie stoßen schädliche Gase aus und sind zudem schlecht für das Klima. Des Weiteren muss z. B. Öl und Gas kostspielig importiert werden, meist auch außerhalb der EU. Dadurch ist Ihre Kommune abhängig von Lieferanten außerhalb Deutschlands. Abhilfe schaffen können lokale Wärmequellen die vor Ort verfügbar sind und zudem regenerativ sind, wie z. B lokale Biomasse, Abwärme aus Industrieprozessen oder Wärme aus dem Erdreich (Geothermie). Eine Vielzahl der vor Ort vorhandenen Wärmeversorgungsmöglichkeiten ist in Deutschland bisher ungenutzt und wird im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung fokussiert.

4. Welche Ziele verfolgt die kommunale Wärmeplanung?

Ziele sind die Reduktion von CO_2-Emissionen, die Erhöhung der Energieeffizienz, die Förderung erneuerbarer Energien und die Sicherstellung einer zuverlässigen und bezahlbaren Wärmeversorgung. Es soll eine Wärmeversorgung sichergestellt werden, welche zum einem dem Klima zuträglich ist und zum anderen für die Bürger:innen umsetzbar und finanzierbar ist.

5. Wer ist für die kommunale Wärmeplanung verantwortlich?

Verantwortlich für die kommunale Wärmeplanung ist immer die Gemeinde oder Stadt vor Ort. Diese haben die Aufgabe für ihre Bürgerinnen und Bürger die Wärmeplanung zu entwickeln und nach Verabschiedung des Wärmeplans die Umsetzung der Maßnahmen voranzutreiben.

6. Wie lange dauert die Erstellung eines kommunalen Wärmeplans?

Die Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung dauert bis zu 12 Monaten, je nach Größe, Umfang und Komplexität des Projekts.

Fragen zur Veränderung von Arbeitsprozessen im Projektverlauf

7. Wie ändern sich die täglichen Aufgaben durch die Teilnahme an der kommunale Wärmeplanung?

Aktuelle Aufgaben können sich in Richtung einer stärkeren Fokussierung auf nachhaltige Energiequellen verschieben. Zudem werden Sie eng mit anderen Akteuren wie z.B. Climate Connection zusammenarbeiten und an regelmäßigen Projektmeetings teilnehmen.

8. Wie wird die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Abteilungen durch das Projekt beeinflusst?

Die Kommunikation wird zukünftig intensiver und strukturierter ausgeführt. Durch regelmäßige Meetings und Koordinationsrunden, in denen Fortschritte und Herausforderungen besprochen werden, wird auf eine erfolgreiche Umsetzung der Wärmeplanung abgezielt.

9. Welche Verwaltungseinheiten werden an der kommunalen Wärmeplanung beteiligt?

In der kommunalen Wärmeplanung werden verschiedene Verwaltungseinheiten beteiligt, um eine umfassende und effektive Planung zu gewährleisten. Zu den typischen Verwaltungseinheiten, die in diesen Prozess einbezogen werden, gehören insbesondere das Klimaschutzmanagement und die Stadtplanung.

10. Welche neuen Kompetenzen werden erforderlich sein?

Durch den Einsatz neuer Softwaretools sind Kompetenzen in Blick auf erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Projektmanagement erforderlich. Diese können sich in Schulungen und Workshops kennenlernen und erlernen.

11. An wen kann ich mich bei Fragen oder Anmerkungen wenden?

Wir von Climate Connection stehen kontinuierlich bei Fragen zur Verfügung und helfen gerne proaktiv, um Klarheit zu schaffen. Zudem sind aktive Teilnehmer der Wärmeplanungsgruppe relevante Ansprechpartner bei Rückfragen.

12. Wie werde ich in die verschiedenen Abläufe der Wärmeplanung mit eingebunden?

Jeder Akteur innerhalb der Wärmeplanungsgruppe und darüber hinaus spielt eine essenzielle Rolle zum Erreichen der Projektziele und wird daher in alle

übergeordneten Projektschritte mit integriert. Dies geschieht mittels regelmäßigen Workshops und Jour-Fix Terminen.

Offene Fragen?

Kontaktieren Sie uns!

EWR Climate Connection GmbH
Björn Bein
Lutherring 5
67545 Worms
info@climateconnection.de